

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gynaicologia. Das ist: Grund- vnnnd Außfuhrlicher Discurs Von Perfection, vnd Fürtrefflichkeiten deß löblichen Frawenzimmers

Lotichius, Johann Peter

Franckfurt am Mayn, 1645

VD17 VD17 23:270360Q

III.

[urn:nbn:de:bsz:31-133123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-133123)

12 Von Tugenden vnd Vollkommen.
Die ihr Poeten seyd/vnd ihr den Ruhm
(begehret/
Gelehrter ist gewest kein Jungfraw
(auff der Erd
Als diese / drumb der Preis ihr nur
(gegeben werd.

Besize *Ioseph. Passum*, de statu maritali,
an dem Drth/de Sybillis p. 46. 47.

III,

Es würde auch/wie ich darfür halte/hiers
durch die Gelegenheit den Müßiggängern/
vnd Vbelgelehrten gnüglich (a) abgesehn
ten werden/welche/weiß nicht auß was vn-
zeitigem Eyffer/ (b) zu schmähen veranlas-
set/sich nicht schewen/gegen solches/(c) sonst
vnschuldiges Geschlecht/der Weiber / ohne
einsiges Ansagen / oder / wie man zusagen
pflaget/ohne fürgeschickte Curirer oder Ab-
sage Brieff/mit gehässiger Feder/vnd vnge-
ziembten Waffen / von fernem / ernst-vnd
feindlich / zu streitten.

(a) Dann so gegen den Theophrastum
Philosophum eine Widerlegungsschrift zu
perfertigen sich vnterstanden hatt/Leontium,
eine Griechische Dame; ohne Zweifel solte man
noch gelehrte Jungfrawen finden / welche nicht
allein

allein solchen Schimpff von ihrem Geschlechte
abweisen/sondern noch wol etwas mehrtes gegen
solche Gesellen fürnehmen dörfften. Hiervon schla-
ge weiter auff Ioan. Bronnium über den Prediger
Salomonis am 7. Cap. vnd Ioan. I. x. neum
in seinem teutschen tractat, von dem Lob / vnd
Vnschulde / der Weiber. (b) Vffheben

4. Satz im Buchstaben a (c) Ob schon vnter
dem Geschlecht der Weiber nicht wenig sich fin-
den lassen/so billich zu schelten / vnd durch Vn-
zucht/Bezänck vnd andere Laster/dem Geschlecht/
besonders ihren Angewandten / einen bösen Ruff
machen. dannhero dieselbe recht vnd wol / nach
d. ß Griechischen Poeten / Simonidis, vnvers-
nünfftige Thier/vnd Bestien/möchten tituli-
rer werden; dennoch ist es vnbillich/das das jent-
ge / welches etliche / oder viele begehren/ solte allen/
vnd jeden/beygemessen werden/nach Ovidii Lehr/
im dritten Buch de arte amandi, im Anfanges
da er sagt :

Parcite paucarum diffundere crimen
in omnes :

Spectetur meritis quæq; puella suis.

Das ist:

Verschonet doch/vnd schreibe was etliche
(begehren

Nicht allen zu. Man soll ein jede rechte
(besehen.

Dann

Dann es werden so viel fromme/Gottesfürchtige/
Jungfrauen / vnd Matronen/gefunden/ vnd
die so keusch vnd sittsam sind / daß sie nicht allein
böse vnartige Männer/derer nicht ein Hand / son-
dern ein Landvoll/vnd der gleichen / sondern auch
die besten/durch Frömmigkeit / vnd Tugend/über-
treffen. Mehrers drunden. (d) Besiße den
5.6.2c. Satz.

IV.

Dann / so weit sind auch etliche in ihren
muthwilligenGedaucken fortgefahren/daß/
in deme sie dem guten Namen der Weiber
(welcher so fern vnschuldige) öffentlich eine
(a) Klette anzuhengen suchen / welchen sie
auch/weiß nicht mit was erdichteten falschen
Beschönungen/(b) auß dem Register / vnd
Namenbuch/der Menschen/so viel zwar bey
ihnen siehet/ aufzusehen / vnd also dem vn-
bändigen Hauffen der wilden Thier zu zu-
schreiben/sich gar nicht blöden. (c) Sie selbst
Schand/vnd Schmach/zum Lohn / vnd ei-
ne billiche Abstraffung / deren sie durch
solche Vermessenheit sich schuldiz gemacht/
überkommen.

(a) Rodericus à Castro im dritten Buch
de affectibus Mulier. am 8. Capitel/ saget:
Viele vnter de löseSchwestern zu vnserer zeit
miß-